

Liebe Leserinnen und Leser,

„Zeitenwende“: Dieses Wort ist uns in den letzten Wochen häufig über die Lippen gekommen; wir haben es in den Medien gelesen oder aber gehört. Tatsächlich müssen wir feststellen, dass der Krieg, der seitens Russlands in der Ukraine geführt wird, sicherlich nicht nur während des Verlaufs dieser grauenvollen Geschehnisse, sondern vermutlich auch in den nächsten Jahrzehnten, unsere Welt- und Wirtschaftsordnung, wie wir sie seit dem Ende des „Kalten Krieges“ kennengelernt haben, massiv verändern wird.

Neben dem Klimawandel, der uns auch hier in der Region, mit ihren vielen kleinen Flüssen und üppigen Wäldern, betreffen wird, und auch bereits betrifft, als auch der Corona-Pandemie, die unser Leben und Handeln nicht nur aktuell, sondern auch zukünftig verändern wird, stellt nun der Krieg in Europa die nächste Herausforderung dar, mit der sich die Menschheit konfrontiert sieht.

Einfache Lösungen verfangen sich dabei leider viel zu häufig bei denjenigen, die sich nicht mehr die Mühe machen wollen oder können, um sich mit diesen Themen ausführlich auseinander zu setzen und die sogenannten Sozialen Medien tun ihr Übriges, um Spaltungen, Hass und letztendlich eine Gefährdung unserer niemals anzuzweifelnden freiheitlichen und liberalen Grundordnung zu forcieren.

Hier gilt es für uns alle, nicht nur im Unternehmen, sondern auch im Alltag, „Flagge zu zeigen“ und die Werte, die unser Land und unsere Gesellschaft über Jahrzehnte lang getragen und erfolgreich gemacht haben, durch unser Vorbild zu unterstreichen und damit, so pathetisch das auch klingen mag, unsere Demokratie zu verteidigen. Nicht nur die Entwicklungen der letzten Wochen haben uns auch in unserem Unternehmen stark beschäftigt und uns zumindest hinsichtlich des Arbeitsvolumens nicht unwesentlich belastet. Wir sind uns aber sicher, dass wir im Interesse aller Stakeholder unserer Unternehmensgruppe die richtigen

Aktuelle Lage und Aussichten zum Ende des 1. Quartals 2022



Die aktuelle Lage zum Ende des ersten Quartals bei Risse + Wilke können wir derzeit, trotz der vielen von außen auf uns einwirkenden und vermutlich niemals für möglich gehaltenen Ereignisse, als stabil und sehr solide bezeichnen.

Das abgelaufene Jahr 2021 haben wir mit für uns zufriedenstellenden Ergebnissen hinsichtlich aller wesentlichen Kennzahlen abschließen können und sind auch gut ins neue Jahr gestartet. Dem guten Start hat weder die Corona-Pandemie, noch die Sperrung der Lebensader des Sauerlandes, der A 45, welche unsere Logistik besonders herausfordert, einen Abbruch getan. Vielmehr haben wir erkannt, dass wir die Kraft und Flexibilität haben, solchen Krisen erfolgreich zu begegnen und gestärkt daraus hervorzugehen. Der ab Ende Februar seitens Russlands begonnene Krieg in der Ukraine hatte zwar bereits erste Auswirkungen auch auf unser Unternehmen, diese betreffen uns bislang aber noch nur mittelbar. Wir sind jedoch vorbereitet, diesbezüglich schnell und flexibel zu reagieren und unsere Prozesse anzupassen.

Wir konnten im ersten Quartal dieses Jahres unsere Mengen- und Ergebnisse in einem schwierigen Marktumfeld erreichen und uns Ihnen, unseren Partnern auf beiden Seiten der Wertschöpfungskette, als ein gewohnt zuverlässiger und kompetenter Lieferant oder Kunde beweisen. Dabei geraten Prozesse, die vielfach in der Vergangenheit als „Tagesgeschäft“ bezeichnet wurden, plötzlich in einen Fokus, in dem deutlich

wird, dass es sich auch bei diesen um Kernprozesse unserer Arbeit handelt, bei denen Fehlleistungen der Vergangenheit heute gravierende Konsequenzen hätten, die teilweise dazu führen würden, dass die Lieferfähigkeit zumindest temporär eingeschränkt wäre. Wir sprechen hier vor allem die Themen einer gesicherten und bezahlbaren Energieversorgung, aber auch die Beschaffung von ausreichenden Frachtkapazitäten zum richtigen Zeitpunkt an. In diesen Segmenten arbeiten wir seit Jahren partnerschaftlich und gemeinsam erfolgreich mit seriösen Lieferanten zusammen und profitieren hier aktuell sehr von der langjährigen und vertrauensvollen Zusammenarbeit. Gleiches gilt auch für die Versorgung mit ausreichendem Vormaterial in der richtigen Qualität. Auch hier profitieren wir aktuell von den langjährigen Verbindungen zu unseren Partnern in Westeuropa und mussten noch keine Einschränkungen nennenswerter Art hinnehmen.

Über die aktuell akuten Themen verlieren aber auch die Megathemen der Zukunft für uns nicht an Bedeutung und wir arbeiten Tag für Tag weiterhin mit Nachdruck daran, dass auch die Themen Nachhaltigkeit (CO₂-Neutralität), Digitalisierung (unter Nutzung der Künstlichen Intelligenz) und der Wandel der Automotive Industrie (Elektromobilität) von uns erfolgreich proaktiv angegangen und bewältigt werden. Fordern Sie uns als Ihren Partner auch in diesen Themengebieten und lassen Sie uns gemeinsam auch in Zukunft erfolgreich zusammenarbeiten.

Entscheidungen getroffen und so unser Unternehmen in den letzten Jahren krisenfest aufgestellt haben, dass wir flexibel und stark genug sind, mit Ihnen gemeinsam diesen Herausforderungen entschlossen zu begegnen und sie zu meistern. Lassen Sie uns das gemeinsam angehen!



Jörg Lohölter



Christoph Schöttler

Handlungsfelder und Innovation

Im Rahmen der Strategieentwicklung haben wir im vergangenen Jahr die Vision 2027 verabschiedet und im September 2021 die folgenden 4 Handlungsfelder für uns definiert:

1. **Nachhaltigkeit und regionale Verantwortung**

2. **Innovation**

3. **Führung und Zusammenarbeit**

4. **Operative Exzellenz**

Diese 4 Handlungsfelder zählen nach unserer Bewertung am besten auf unsere Vision 2027 ein (wir berichteten in der 46. Ausgabe der Hauspost). Jedes Handlungsfeld wird von einem Lenkungs-kreis-Mitglied als Paten geführt. Wir können nun feststellen, dass wir bereits einige Fortschritte innerhalb der Handlungsfelder erzielen konnten.

Um einen durchgängigen Informationsfluss zu gewährleisten, wurden Anfang April 2022 für jedes Handlungsfeld

„One-Pager“ erstellt, die quartalsweise aktualisiert und der Belegschaft zugänglich gemacht werden.

Im Handlungsfeld „Innovation“ haben wir die Zusammenarbeit mit dem Digital Hub Dortmund und dem Fraunhofer-Institut gestartet.



Mit Unterstützung der Programmmanagerin des Digital Hub hat das Innovationsteam seine Arbeit aufgenommen und gemeinsame Workshops zum Innovationsmanagement durchgeführt. Ziel des Innovationsteams ist es, neue Geschäftsfelder zu entwickeln und an der Veredelung des Portfolios durch Digitalisierung zu arbeiten.

Durch die Transformation in der Automobilindustrie fallen in den nächsten Jahren Abmessungen, und in der Folge auch Versandmengen, für uns weg. Auf diese Lücke müssen wir eine Antwort finden.

Aktuell haben wir die Stelle einer/s Innovationsmanagers/in ausgeschrieben und bereits erste Gespräche geführt, um das Innovationsteam zu komplettieren.

Mit Hilfe weiterer Innovationsbausteine des Digital Hub möchten wir noch im Jahr 2022 eine konkrete Entwicklung und Umsetzung von Ideen angehen. Wir planen, einen Innovationsraum mit agilem Equipment an unserem Standort in der Produktionshalle 2 aufzubauen. Damit schaffen wir einen optimalen Raum für Workshops und Arbeiten des Innovationsteams. Wir möchten unser Netzwerk, sowohl im Digital Hub, als auch über Messen und andere Events, weiter ausbauen und eine Innovationskultur im Unternehmen Risse + Wilke fest etablieren.

Nachhaltigkeit: Aktueller Stand der Projektarbeiten Klimaneutralität: Bericht über die Initiative der SIHK

Wie werden wir unserer Verantwortung in der Gesellschaft gerecht? Durch unsere Nachhaltigkeitsstrategie!

Risse + Wilke ist sich seiner **ökologischen, ökonomischen und sozialen Verantwortung** bewusst.

Wir wollen achtsam mit den vorhandenen Ressourcen umgehen, damit sie langfristig erhalten bleiben und der Bestand auf natürliche Art und Weise erneuert werden kann. Dieses grundsätzliche Verständnis treibt uns an, wenn wir über unsere ESG-Aktivitäten sprechen.

Im **Umweltbereich** haben wir, mit dem Ziel der Dekarbonisierung unserer Prozesse, damit begonnen, unseren CO₂-Footprint zu ermitteln, den wir in der Gesamtsumme und mit seinen wesentlichen Einflussfaktoren kennen.

Die Haupttreiber der CO₂-Emissionen sind mit einem Anteil von ca. 99 % der Warmbandeinkauf (Scope 3), der Stromeinkauf (Scope 2) und der Erdgas-Verbrauch (Scope 1). Alle 3 Faktoren sind klar identifiziert und es werden Maßnahmen zur schrittweisen Reduzierung der Emissionen ergriffen.

Das braucht Zeit, finanziellen Aufwand und den Einsatz von Fachexperten, die uns bei dieser Transformation helfen.

Unser Projektleiter „Nachhaltigkeit“ wird im Mai seine Arbeit aufnehmen. Teile der Aufgaben im Bereich ESG erarbeiten wir mit Unterstützung einer externen Beratung, um schneller voranzukommen und bewährte Standardtools nutzen zu können.



Wir haben den langen Weg hin zur **Klimaneutralität** begonnen, die wir uns - in Übereinstimmung mit den Zielen der SIHK-Klimainitiative - für das Jahr 2030 vorgenommen haben. Im Mittelpunkt steht dabei, die Emissionen aus Scope 1 und Scope 2 nachhaltig zu reduzieren bzw. zu eliminieren.

Die CO₂-Emissionen von Risse + Wilke liegen Ende 2020 bei einem „Startwert“ von 13.500 to. Wesentliche Maßnahmen werden die Umstellung auf grünen Strom und die Umrüstung unserer mit Erdgas betriebenen Wärmebehandlungsanlagen sein.

Zur Absenkung der Scope 3-Emissionen sind wir im intensiven Austausch mit unseren Stahl-Lieferanten.

Auch im **Sozialbereich** führen wir unsere bewährten Standards zur Erreichung oder Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit, des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, und der Qualifizierung der Belegschaft fort. Dem Ziel der Beachtung der Menschenrechte, als auch dem Ziel fairer Arbeitsbedingungen in der Lieferkette fühlen wir uns verpflichtet und werden das in unserer Macht Stehende tun, um unserer Sorgfaltspflicht in der Supply-Chain gerecht zu werden.

Im **Führungsbereich** arbeiten wir bei Risse + Wilke sehr engagiert und strukturiert an einem nachhaltigen Konzept zur Verbesserung der Innovationskraft der Firma. So werden wir eine „Zukunftswerkstatt“ (Start-In) etablieren, die wie ein Existenzgründer (Start-Up) Ideen für neue Geschäftsmodelle oder digitalen Ergänzungen unserer Leistungen entwickeln soll.

Zur Stärkung des begonnenen Transformationsprozesses werden geeignete Instrumente zum Monitoring der Kennzahlen entwickelt.

Es ist das Ziel, den Prozess der Erreichung von Nachhaltigkeit konsequent umzusetzen und auch im Mitarbeiterkreis für entsprechende Anreize und für eine „Mitmachkultur“ zu sorgen.

Die Lage bei den Tochtergesellschaften

Mit der aktuellen Entwicklung der Hugo Schmitz GmbH & Co. KG, unserem Händler für Spezialprodukte im Bereich Sägenbandstahl in der Gruppe, sind wir sehr zufrieden.



Nach der sukzessiven Umsetzung des Händlerkonzeptes seit Mitte des Jahres 2020 haben wir uns zwischenzeitlich einen stabilen und mit vielen weiteren

Potenzialen ausgestatteten Kundentamm erarbeitet, bei dem wir unser Spezial-Know-How und die zusätzlichen Möglichkeiten hinsichtlich der Beschaffung auch außergewöhnlicher Güten, Abmessungen und Veredelungen, nutzen können.

Sprechen Sie uns gerne an, wenn wir in diesem Bereich etwas „Besonderes“ für Sie tun können.

Unsere italienische Tochtergesellschaft GBS srl konnte im abgelaufenen Jahr, aber auch bereits in den ersten Monaten dieses Jahres, durch eine intensive Marktbearbeitung und zusätzliche Produkte für den Nischenmarkt „Steingattersägen“ eine Vielzahl neuer Kunden gewinnen, wodurch wir eine Kompensation des weiterhin aufgrund der Corona-Pandemie schwachen Marktes in China erreicht haben.

Der europäische Markt ist hier in den letzten Jahren wieder deutlich gewachsen und nimmt unser Produkt, das fertige Blatt für die Steingattersägen, sehr gut an.



Wir gehen aber auch davon aus, dass sich nach dem Ende der Corona-Pandemie auch der chinesische Markt wieder deutlich beleben wird, wofür wir mit unseren Vertretungen vor Ort dann optimal aufgestellt sein werden.

Hochwasser/Starkregen 2021

Die verheerende Jahrhundertflut im Lennetal am Abend und in der Nacht des 14. Juli 2021 sind uns immer noch präsent und bleiben wohl dauerhaft in unserer Erinnerung. Wir haben einige Stunden am „neuen Ufer“ der Lenne verbracht und mit sorgenvollem Blick auf den steigenden Wasserstand um den Erhalt des Unternehmens gebangt. Zuvor ordnete die Feuerwehr die umgehende Evakuierung von Risse + Wilke an, da Gefahr für Leib und Leben bestand.

Schlussendlich sind wir dankbar, mit einem „blauen Auge“ davongekommen zu sein: Die Glühgruben waren knöcheltief überflutet und der Ablauf (Verrohrung unter den Produktionshallen) des Diepke-Baches nicht mehr gewährleistet.

Wir haben daraus gelernt und einen Maßnahmenplan erstellt, der unseren Hochwasserschutz verbessert. Eine Reihe dieser Maßnahmen sind bereits umgesetzt, einige befinden sich noch in der Planung.

Konkret wurde z. B. die Abfluss-Verrohrung des Diepke-Baches gereinigt und vom Geröll befreit. Auch der Geröllfang vor und auf unserem Grundstück wurde - mit Unterstützung der Stadt Iserlohn - erneuert und verbessert.

Risse + Wilke wird sich durch weitere Schutzmaßnahmen zukünftig auf die veränderten klimatischen Bedingungen einstellen müssen.

Sperrung A 45: Auswirkung auf die Wirtschaftskraft der Region

Seit Anfang Dezember 2021 ist die „Sauerlandlinie“ zwischen den Anschlussstellen Lüdenscheid-Nord und Lüdenscheid-Mitte beidseitig gesperrt. Die Sauerlandlinie ist seit den frühen 70er Jahren die wesentliche Hauptschlagader Westfalens sowie die wichtigste Verbindungsstrecke Richtung Süden.

Die Talbrücke Rahmede ist so stark beschädigt, dass ein Abriss und Neubau erforderlich sind, der mindestens 5 Jahre dauern werden. Die jahrelange Sperrung ist daher wie ein **Herzinfarkt** für unsere Region.

Die ökonomischen Auswirkungen für die Wirtschaftskraft unserer Region sind enorm und werden in der Summe auf einen Betrag von 1,8 Mrd. Euro beziffert. Diese Kosten setzen sich zusammen aus den sog. **Verzögerungskosten**, d. h. den Kosten durch notwendige kürzere oder längere Umwege



sowie aus den somit verursachten Staus im direkten Umleitungsbereich in Lüdenscheid. Diese Teilkosten betragen über den Gesamtzeitraum schätzungsweise 1,2 Mrd. Euro. Weitere 0,6 Mrd. Euro sind den sog. **Standortkosten** zuzurechnen, die dadurch entstehen, dass viele Unternehmen sowie Einzelhandels- und Gastronomiebetriebe schlechter erreichbar sind, und dadurch an

Umsatz verlieren, ihre Investitionen reduzieren oder eine schlechtere Versorgung mit Fachkräften haben.

Auch für Neugründungen oder Betriebserweiterungen bestehen deutlich geringere Anreize gegenüber dem vorherigen Zustand. Der Region Südwestfalen, die zu den stärksten Wirtschaftsregionen in Deutschland zählt, droht also ein massiver wirtschaftlicher Schaden und ein Imageverlust, der noch über viele Jahre nachwirken wird.

Es muss das dringende Ziel sein, gute Zwischenlösungen zu finden und den Neubau der Brücke so gut wie möglich zu beschleunigen.

Wir freuen uns, dass diese Erkenntnisse in der Politik angekommen sind und die beteiligten Akteure unsere Unternehmen tatkräftig unterstützen wollen. Vielen Dank dafür!

Jubilare 2022

Nachdem wir im Jahr 2021 mit 25 runden Arbeitsjubiläen „ein halbes Jahrtausend“ Betriebszugehörigkeit gefeiert haben - wir berichteten in der Hauspost 46 - geht es in diesem Jahr mit 9 Mitarbeiterjubiläen weiter.

Ein Blick auf die Übersichtsliste der vergangenen fünf Jahre (2018 bis einschließlich 2022) zeigt, dass mittlerweile 86 Jubilare insgesamt über 3.000 Dienstjahre (einzeln 25 bis 45 Jahre) zusammengetragen haben, und wir hoffen, dass noch ein paar weitere dazu

kommen werden. Zahlen wie diese stimmen die Geschäftsführung unseres traditionsreichen Familienunternehmens sehr positiv und man empfindet Dankbarkeit für die Loyalität und Stetigkeit der langjährigen Mitarbeiter unserer Firma gegenüber.

Die zahlreichen Anekdoten, die es von einzelnen Jubilaren über die Jahre hinweg zu berichten gibt, tragen zur allgemeinen Erheiterung auf den Jubilarsfeiern bei. Sicherlich wird es in diesem Jahr auch interessante Storys zu dem ein oder anderen Jubilar geben. Ein Dank geht an alle Kolleginnen und Kollegen,

die dem Unternehmen - teilweise schon seit der Ausbildung - die Treue gehalten haben und sowohl in den guten als auch den schlechteren Zeiten mit uns „an einem Strick gezogen haben“.

| Dienstjahre | Name | Vorname | Stichtag |
|-------------|------------------|-------------|----------|
| 25 Jahre | Bialluch | Uwe | 17.02.97 |
| 25 Jahre | Kania | Jaroslav | 12.05.97 |
| 25 Jahre | Zeqiri | Musa | 01.07.97 |
| 25 Jahre | Bivona | Placido | 18.08.97 |
| 25 Jahre | Turan | Ilhan | 18.08.97 |
| 25 Jahre | Clases | Marcus | 01.09.97 |
| 35 Jahre | Funke | Holger | 24.08.87 |
| 35 Jahre | Jimenez-Albarran | Juan-Manuel | 07.11.87 |
| 45 Jahre | Flamkamp | Christoph | 01.09.77 |

Wechsel in der Betriebsleitung



Johannes Schwartz

Am 31.12.2021 hat Herr Guido Klewitz seine Tätigkeit bei Risse + Wilke als Betriebsleiter beendet. Wir bedanken uns bei Guido Klewitz für seine langjährige und er-

folgreiche Tätigkeit. Sein Nachfolger, Herr **Johannes Schwartz**, hat seine Arbeit als Betriebsleiter bei Risse + Wilke zum 01.03.2022 aufgenommen. Er ist zuständig für die Produktion und die Instandhaltung. Herr Schwartz bringt aus seiner vorherigen Tätigkeit die Erfahrung als Fertigungsleiter in einem stahlverarbeitenden Unternehmen mit -

beste Voraussetzungen für die neue Aufgabe und Herausforderungen bei Risse + Wilke. Herr Schwartz verfügt über einen Hochschulabschluss als Master of Engineering im Fachbereich Maschinenbau und hat darüber hinaus umfangreiche Erfahrungen mit LEAN-Projekten und Prozessoptimierungen sammeln können.

Corporate Benefits bei Risse + Wilke

Zum Ende des vergangenen Jahres haben wir bei Risse + Wilke Mitarbeiterangebote mittels einer externen Plattform eingeführt, deren Nutzung für das Unternehmen kostenfrei ist. Der Vorteil dieser Plattform besteht darin, dass Mitarbeiter eine Vielzahl an Angeboten wahrnehmen können und somit Son-



derkonditionen für Produkte namhafter Marken erhalten. Die Angebote können über die persönliche Email-Adresse von diversen Endgeräten abgerufen werden.

Das macht die Nutzung noch attraktiver. Die Angebote wechseln monatlich. Einige Mitarbeitende nutzen die Plattform schon recht regelmäßig. Wir freuen uns auf zahlreiche Beteiligung der Belegschaft und auf weitere „Benefits“, die wir ihnen zukünftig zur Verfügung stellen können.

Neustart zurück in die neue Messewelt

Es hat sich fast angefühlt wie der „alte“ Messe-Alltag, als das Messe-Team der Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG im vergangenen Oktober nach zwei Jahren zum ersten Mal wieder auf einer der bedeutendsten Fachmessen, der Blechexpo, vertreten war.

Aber auch nur fast, da die Messe unter stark eingeschränkten Corona-Bedingungen stattfand. Auch im Hause Risse + Wilke wurde lange Zeit hin und her überlegt, ob die Messe-Teilnahme zu Beginn der 3. Corona-Welle Sinn machen würde.

Denn immerhin standen für uns während der gesamten Corona-Pandemie das Wohl und die Gesundheit unserer Mitarbeiter stets an oberster Stelle.

Auch die Umsetzung der vom Veranstalter und der Messe Stuttgart vorgegebenen Hygiene-Konzepte musste in der Planung des R + W-Messestandes mit berücksichtigt werden und wird auch in den kommenden Messeauftritten der Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG mit Sicherheit wieder zum Tragen kommen.

Trotz all' der Unsicherheiten war man sich am Ende der Messe dann doch einig: Es war die richtige Entscheidung. Das Team war froh, dass man vor Ort war und sich - wie erhofft - auch tatsächlich mal wieder persönlich gegenüberstehen konnte. Natürlich war der Andrang noch nicht wieder auf dem gleichen Niveau wie vor der Corona-Pandemie, aber unser Messe-Team hat sich sehr über die Besuche und Gespräche mit bekannten und auch neuen Partnern gefreut und hofft, dass sich dieser Trend fortsetzen wird.

Die Teilnahme an der Blechexpo 2021 hat definitiv „Lust auf mehr“ gemacht, und die Planungen für die anstehende EuroBlech haben bereits begonnen. Neben der bereits genannten EuroBlech ist mit GBS auch erneut die Teilnahme an der Marmomac geplant.

Auch wenn die Messen noch einige Monate in der Zukunft liegen, freuen wir uns schon jetzt auf ein Wiedersehen mit Ihnen auf unserem Messestand.

IMPRESSUM

Hauszeitschrift für interne und externe Kommunikation der Risse + Wilke-Firmengruppe mit den Unternehmen

- Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG
- Wilke GmbH
- Hugo Schmitz GmbH & Co. KG
- GBS - General Business Service

Herausgeber:
Risse + Wilke Kaltband GmbH & Co. KG
Tel. +49 2374 935-0
Fax +49 2374 935-225
zentrale@risse-wilke.de
www.risse-wilke.de

Verantwortlich:
Abteilung Marketing
Christopher Viardo
Tel. -276 • Fax -16276
c.viardo@risse-wilke.de



Christopher Viardo

MESSETERMINE

- **Marmomac 2022**
in Verona/Italien
27.09. - 30.09.2022
Halle 7, Stand D6
- **EuroBlech 2022**
in Hannover
25.10. - 28.10.2022
Halle 17, Stand D22